

Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften =
Annuaire / Académie Suisse des Sciences Naturelles

Herausgeber: Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften

Band: - (1995)

Rubrik: Diverse Berichte = Rapports divers = Altri rapporti

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diverse Berichte

Rapports divers

Altri rapporti

Kuratorium der Georges-und-Antoine-Claraz-Schenkung

Das Kuratorium hielt seine jährliche Sitzung ausnahmsweise in Genf in der Maison Rigot der Universität ab, gefolgt von einem Mittagessen am gleichen Ort und einem Besuch in der Station de zoologie expérimentale in Chêne Bougeries. Der neue Präsident der SANW, Prof. Bernard Hauck, und mehrere Professoren der Universität Genf beehrten das Kuratorium am Mittagessen mit ihrer Anwesenheit.

Die Zusprache der Mittel an die drei begünstigten Institute gab kaum zu Diskussionen Anlass. Mehrere Gesuche konnten zulasten des Dispositionsfonds bewilligt werden. Zu einer längeren Diskussion gab indessen die unmittelbar vor der Sitzung eingetroffene Nachricht des Schatzmeisters Dr. Viktor Müller Anlass: Er erklärte persönlich den Rücktritt als Mitglied des Kuratoriums und teilte mit, dass die STG, welche die Rechnung der Schenkung Claraz viele Jahre lang zuverlässig und erfolgreich geführt hatte, nicht mehr länger bereit sei, diese Dienstleistung, die mit erheblichen Kosten für die STG verbunden war, zu erbringen.

Das Kuratorium entschied sich mehrheitlich dafür, das Vermögen der Claraz-Schenkung in Zukunft in das gemeinsame Wertschriftenportefeuille der SANW einzubringen. Dieses Portefeuille wird von der STG Basel verwaltet; in ihm sind Teile der Sondervermögen der SANW enthalten. Dieser Wechsel wird eine Änderung der Statuten der Schenkung bedingen; das Kuratorium wird im Jahre 1996 dem Zentralvorstand der SANW einen entsprechenden Antrag stellen.

Der Präsident: Dr. Peter Schindler

Kommission für die Stiftung Dr. Joachim de Giacomo

Die Jahressitzung der Kommission wurde am 13. Mai 1995 im Geologischen Institut der ETH in Zürich abgehalten. Der Präsident stellt den neuen Delegierten des Zentralvorstands der SANW in der Kommission, Dr. Jürg Paul Müller vom Bündner Naturmuseum, vor.

Der Präsident teilt mit, dass erfreulicherweise Zinseinnahmen von rund Fr. 40 000.– erzielt wurden. Sie sind zusammengesetzt aus zirka Fr. 37 000.– Liegenschaftsertrag und etwa Fr. 3000.– Wertschriftenanteil. Rund Fr. 8000.– wurden auf Reserve gelegt. Von den insgesamt 13 eingegangenen Gesuchen mit einer Gesamtsumme von Fr. 41 500.– wurden vorgängig bereits zwei abgelehnt, da sie nicht den Richtlinien der Stiftung entsprachen. Ein Gesuch wird auf das folgende Jahre verschoben, da das Manuskript noch nicht fortgeschritten genug ist, um für eine Finanzierung beurteilt zu werden. Bei den übrigen 10 werden folgende Zusprachen beschlossen:

Dr. Spela Goričan, Lausanne

Druckkostenbeitrag zur Dissertation «Jurassic and cretaceous radiolarian biostratigraphy and sedimentary evolution of the Budva Zone (Dinarides, Montenegro)», Fr. 4000.–.

Dr. Luis O'Dogherty, Lausanne

Druckkostenbeitrag zur Dissertation «Biochronology and paleontology of mid-cretaceous radiolarians from Northern Apennines (Italy) and Betic Cordillera (Spain)», Fr. 4000.–.

Dr. Ruth Dumitrica-Jud, Bern

Druckkostenbeitrag zur Dissertation «Biochronology and Systematics of Early

Cretaceous Radiolaria of the Western Tethys», Fr. 4000.–.

Dr. Gianni di Marco, Lausanne

Druckkostenbeitrag zur Dissertation «Les terrains accrés du sud du Costa Rica» (Antrag Fr. 3800.–), Zuspache: Fr. 3000.–.

Dr. Raphaël Arlettaz, Martigny

Druckkostenbeitrag zur Publikation «Ecology of the sibling mouse-eared bats (*Myotis myotis* & *Myotis blythii*)», Fr. 3000.–.

Dr. Achim Otto, Zürich

Beitrag an Druckkosten und Feldspesen zur Dissertation «Ökofaunistische Untersuchungen an der Wanzenfauna montaner Magerwiesen und Grünbrachen im Kanton Tessin (Heteroptera)» (Antrag Fr. 2800.–), Zuspache: Fr. 1300.–.

Dr. Benoît Reymond, Lausanne

Druckkostenbeitrag zur Dissertation «Three-Dimensional Sequence Stratigraphy, offshore Louisiana, Gulf of Mexico», Fr. 5000.–.

Antoine Sierro, Sion

Material- und Transportspesen zur Feldarbeit: «Ecologie de l'Engoulevant en Valais: utilisation de l'habitat, régime alimentaire, offre en nourriture et réaction aux baisse de température», Fr. 4000.–.

Dieser Beitrag wurde von A. Sierro im Oktober 1995 wieder auf das Stiftungskonto zurückbezahlt, da der Gesuchsteller die für das Projekt nötige finanzielle Basis nicht zusammenbringen konnte. Es wurde ihm versichert, dass innerhalb der nächsten 2 Jahre der ihm zugestandene Betrag für dieses Projekt für ihn reserviert wird.

Martin Weggler, Zürich

Beitrag an Feldmaterial und Transportspesen im Rahmen der Dissertation über die Funktion des Gefiederpolymorphismus beim Hausrotschwanz, Fr. 1907.50

Dr. Conradin A. Burga, Zürich

Druckkostenbeitrag zur Publikation «Quartäre Paläoökologie der Schweiz», Fr. 5000.–.

Den Gutachtern, die wesentlich zur Entscheidung über die Annahme oder Ablehnung der Gesuche beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der Präsident: Prof. Max M. Burger

Gletschergarten Luzern

Stiftung Amrein-Troller

Stiftungsrat

Der von der SANW gewählte Stiftungsrat traf sich zu zwei halbtägigen Sitzungen. Neben den üblichen laufenden Geschäften wurde das Konzept «Gletscher und Eiszeit», ein Projekt für eine erste permanente Ausstellung zu diesem Themenkreis, behandelt.

Besucherzahlen, Jahresrechnung und Finanzen

Mit 132 867 Besuchern registrierte der Gletschergarten 9,2 Prozent weniger Eintritte als im Vorjahr. Die Tourismuskrise hat nun – wenn auch in viel geringerem Masse als im Durchschnitt der besucherkräftigen Schweizer Museen – auch im Gletschergarten ihre Spuren hinterlassen. Die Jahresrechnung schloss bei Fr. 774 000.– Ertrag und Fr. 776 500.– Aufwand mit einem Verlust von Fr. 2500.– ab. Diese nahezu ausgeglichene Rechnung wurde möglich, weil der Aufwand durch rigorose Sparmassnahmen seit 1991 um 17 Prozent gesenkt wurde.

Sanierungen

Die Schwerpunkte des langjährigen Sanierungsprogrammes wurden von der «Natur» gegeben. Drohende Felsabbrüche und Rutschungen verlangten umfang-

reiche Felsverankerungen sowie die Anlage von neuen Treppen und das Fällen von Bäumen mittels Einsatzes des Helikopters. Diese und andere grössere Reparaturen belasteten das Budget so stark, dass verschiedene kulturelle und fachliche Aufgaben zurückgestellt werden mussten.

Die Schlacht

Die Schlacht im Muotathal anno 1799 haben die Franzosen gegen die Russen unter General Suworow gewonnen. Ein zeitgenössisches Modell dieses blutigen Geschehens ist im Museum des Gletschergartens ausgestellt. Ein junger Künstler, Pascal Lampert aus Zürich, liess sich durch das Modell inspirieren und erstellte ein Monumentalölgemälde von 6×4 m. Das eigenwillige Kunstwerk wurde im Juli der Öffentlichkeit vorgestellt und schmückt nun die Museumshalle.

Ein voller Erfolg war der Besuch des Gesamtbundesrates am 29. Juni. Spontanen Applaus erntete die Enthüllung der grössten bis anhin geborgenen Fossilienplatte aus der Oberen Meeresmolasse, die mit ihren 700 Versteinerungen beim Kantonsspital Luzern entdeckt wurde. Bundesrat Ogi schwärmte angesichts der grossen Gletschertöpfe von der kostengünstigen Bohrmethode, die eventuell für die NEAT eingesetzt werden könnte, und Bundesrat Stich ging zufrieden bereichert mit einem Numuliten (Münzenstein) vom Pilatus nach Hause. Nur die arme Bundesrätin Dreyfuss hatte etwas Mühe, sich von der allgemeinen Fröhlichkeit anstecken zu lassen, humpelte sie doch mit einem auf der Rigi gebrochenen Fussgelenk im Gletschergarten herum.

Die Schlacht um das kantonale Luzerner Museumskonzept hingegen ging verloren: Die originalen Ausgrabungen, das eiszeitliche Naturdenkmal von nationaler Bedeutung, das heisst das wohl älteste Freilichtmuseum der Schweiz, ist gemäss behördlicher Verfügung keine «Sammlung», damit kein «Museum» und deshalb nicht ins Förderungskonzept aufgenommen worden.

Aussichten

Das Museum konnte 1996 die bereits vor zwei Jahren erworbene Sammlung von 300 historischen Gletschermotiven präsentieren. Wer noch nicht glauben wollte, dass unsere Gletscher bedrohlich zurückgeschmolzen sind, wurde anhand der alten, prächtigen Darstellungen eines besseren belehrt.

Die Besucherzahlen von Museen werden zwar nicht direkt durch das Klima beeinflusst, sind aber statistisch nachweisbar stark vom Wetter abhängig. Je grösser die Zahl der schönen und heissen Tage im Sommerhalbjahr, desto tiefer die Besucherfrequenzen. Das wirtschaftliche und touristische Klima wird, vor allem wegen der sinkenden Binnennachfrage, 1997 kaum besser sein. Durch Investitionen und durch Marketingmassnahmen, die auf eine noch grössere Popularität zielen, wird nun versucht, den Abwärtstrend aufzuhalten und wenn möglich wieder positive Zuwachsraten zu erreichen.

Peter Wick

Archivar

Im Jahresbericht für 1993 glaubte ich, meine Tätigkeit in Zürich (die Betreuung letzter Doktoranden) 1994 abschliessen und 1995 den Archivbestand neu aufnehmen zu können. Beides verschiebt sich um zwei Jahre, teils wegen eines gehabten Unfalls, teils aus anderen Gründen. Trotz Gesundheitsschwankungen habe ich gute Zuversicht.

Die mir gestellten Fragen wurden beantwortet. Daneben möchte ich diesmal für die Zuwendung von Druckschriften danken. Obschon das Archiv sich auf Handschriften konzentriert, hat man es von seiner Gründung an nützlich gefunden, wenn je ein Exemplar der von der Gesellschaft herausgegebenen Publikationen darin vertreten wäre, ebenso einzelne Bücher der Rückschau auf die schweizerische Natur-

forschung. Als Beispiel der ersten Art erhielt das Archiv im August den Band «Gletscher im ständigen Wandel», als Beispiel der zweiten Art im Dezember das Werk «Der Marcel-Benoist-Preis 1920–1995». Seit der Aufhebung der Restbestände der «Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft» beim Verlag sind für Interessenten nur im Aussenlager des Archivs in Konolfingen noch einzelne Dubletten greifbar. Darum verdient Frau Heidi Seger, Bibliothekarin des Zürcher Medizinhistorischen Institutes, Dank für die Übergabe einer Reihe dort eingetrossener Hefte, die im Institut bereits vorhanden und daher überzählig waren. Freudig grüsse ich meinen Vorgänger, Berater und Freund, Herrn Dr. Heinrich Frey, der, geboren am 19. März 1908, mit ungetrübter Rüstigkeit im 89. Lebensjahre wandelt.

Der Archivar: PD Dr. Heinz Balmer

Bibliothekar

Tauschpartner

Die Zahl der Organisationen, die mit der SANW-Bibliothek Schriften tauschen, blieb unverändert bei 517.

Versand

Im Berichtsjahr wurden keine Werke verschickt. Für 1996 sind geplant:

Versand «Jahrbuch SANW»: 1993 und 1994; «Denkschriften SANW»: Band 103; «Bibliographia Scientiae Naturalis Helvetica»: 1993 und 1994.

Tauscheingänge

Im Tausch sind 837 bibliographische Einheiten eingetroffen (Vorjahr: 890).

Die Bibliothek erhielt insgesamt 582 laufende Titel (Vorjahr: 622), davon im Tausch gegen

- «Jahrbuch»: 400 Titel (Vorjahr: 425);
- «Denkschriften»: 137 Titel (Vorjahr: 146);

- «Jahrbuch» und «Denkschriften»: 41 Titel (Vorjahr: 44);
- restliche Publikationen: 4 Titel (Vorjahr: 7).

Geschenke

1995 konnte die Bibliothek 6 Monographien entgegennehmen (im Vorjahr: 20 bibliographische Einheiten).

Dank

Last but not least dürfen wir den beiden Mitarbeitern der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern, die für den SANW-Tausch zuständig sind, Stefan Naef und Andreas Lothamer, für ihre sorgfältige und umsichtige Arbeit herzlich danken.

Der Bibliothekar: William Arthur Liebi